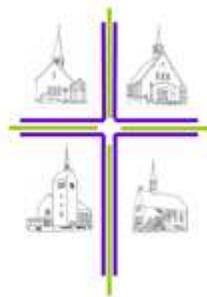


Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Ahaus

Ahaus, Heek, Legden
und Schöppingen



März 2016



www.christuskirche-ahaus.de

MONATSSPRUCH
MÄRZ 2016

Jesus Christus spricht:

Wie mich der

Vater liebt

hat, so habe auch ich

euch geliebt. Bleibt in

meiner Liebe!

JOHANNES 15,9

| | |
|--|-------|
| Grußwort | 4-5 |
| •Grußwort von Willy Bartkowski | |
| Verabschiedung Bevollmächtigtenrat | 6-7 |
| Personen | 8-9 |
| Aus den Gemeindebezirken | 10-16 |
| Junge Gemeinde | 17 |
| Konfirmationen | 18 |
| Ökumene-Ausschuss | 19 |
| Vortrag | 20 |
| • Prof. Klaus Wengst am 28. April zu Gast im DSH | |
| Aufgelesen | 21 |
| • Die Zahl auf der Kerze | |
| Von einer Reise ins Weltgebetstagsland Kuba | 22 |
| Oiko Credit - in Menschen investieren | 24-25 |
| Reformationsjubiläum 2017 | 26-27 |
| Kleidersammlung für Bethel | 28 |
| Freud und Leid | |
| • Taufen, Trauungen und Beerdigungen | 29 |
| Gottesdienst an den Feiertagen | 30 |
| Termine | |
| • Unser Gemeindekalender | 31-34 |
| • Regelmäßige Termine | 35-36 |
| Verzeichnis | |
| Adressen und Ansprechpartner | 37-39 |





Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

Grußwort von Willy Bartkowski

Ostern - der Tag der Auferstehung Jesu, die Hoffnung und Gewissheit, dass der Tod auch uns nicht endgültig halten wird. Wenn es im christlichen Glauben irgendeinen Punkt gibt, an dem sich die Geister scheiden, an dem Vernunft und Glaube unversöhnlich aufeinanderprallen, dann ist es dieser.

Und das nicht erst mit Beginn der Neuzeit. Schon Paulus hatte seine Mühe mit Gemeindegliedern in Korinth, die zwar vom Christentum recht angetan waren, aber die Wirklichkeit der Auferstehung wie die Möglichkeit jeder Totenauferstehung schlichtweg verneinten.

Doch man kann nicht Gottes Existenz für möglich oder wirklich halten und Ostern für eine Illusion erklären. Man kann nicht an Gott glauben und Ostern für ungeschehen halten. Dass mit „dem Tod alles aus

sei“, kann im Licht des Osterglaubens nur ein Gottloser sagen. Insofern hat Paulus Recht, wenn er den damals so klugen Korinthern entgegenhielt, die wohl Christen sein wollten, aber Ostern ausklammerten, dann sei seine ganze Predigt vergeblich, dann sei ihr ganzer Glaube leer.

Nein, Ostern ist nicht eine entbehrliche Zutat zum christlichen Glauben, auch nicht das verzichtbare Opfer der Vernunft auf dem Altar der Illusion, ehe der gesunde Menschenverstand und der nächste Tag das Ihre fordern.

Es ist genau anders herum. Eine Welt, in der es Ostern nicht gegeben hätte und nicht immer wieder geben würde, es wäre eine Welt, wie es jemand einmal gesagt hat, „die einer Kreuzigungsgruppe gleichen würde, aus der das mittlere Kreuz Jesu

Christi herausgebrochen wäre, und von der nur die Kreuze der beiden Schwächer geblieben wären. Ein Bild, in dem auf der einen Seite Schuldige Strafe leiden, während auf der anderen Unschuldige, aufs Marterholz erbarmungsloser Geschichte gespannt, sinnlose Qualen erdulden würden. Das wäre dann die Welt des verzweifelten Ausblicks aus Finsternis in Finsternis“ (R.A. Schröder).

Es wäre eine Welt, in der es Gott nicht gäbe, weil er im Tod geblieben wäre. Es wäre eine konsequent gottlose Welt und gottlose Menschen darin, sich selbst alleiniges Ziel, einziger Maßstab in den wenigen Jahren, die der große Tod ihnen lässt, ehe er sie, wie alle vorher auch

bedeckt. Wohl die schrecklichste Vision, die sich denken lässt, trostlos, heillos.

Der Glaube aber sagt: Leben ist seit Ostern geschenktes, geborgenes, bei Gott bewahrtes Leben, jetzt und immer. Was er in der Auferstehung Jesu begonnen hat, wird Gott auch an uns vollenden. Und über diese Wahrheit entscheidet nicht die Vernunft, sondern die Gewissheit, die wir daraus für unser Leben und Sterben gewinnen.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen



Abschied von den Bevollmächtigten

Würdigung und Dank für zwei erfolgreiche Jahre

Zwei Wochen vor der Einführung des neuen Presbyteriums hat die Kirchengemeinde Abschied von ihren Bevollmächtigten genommen. Superintendent Joachim Anicker, der seinerzeit das Gremium berufen hat, dankte jedem der vier persönlich im Gottesdienst am 21. Februar und „entpflichtete“ sie von ihren Aufgaben. Dabei zeigte er sich sichtlich erleichtert über die Entwicklung, die die Kirchengemeinde unter deren Leitung genommen hat.

Zur Erinnerung: Nach der Selbstauflösung des Presbyteriums im März 2014 hat der Kreissynodalvorstand vier Bevollmächtigte eingesetzt: Waltraut Ettliger aus Coesfeld und Pfarrer Dirk Hirsekorn aus Gescher, dazu mit Simone Erdweg und Johannes Kitzel zwei Mitglieder des früheren Presbyteriums. Wie Superintendent Anicker in seinem Rückblick noch einmal verdeutlichte, traten sie wahrlich keine leichte Aufgabe an. Umso überzeugender fällt die Bilanz aus. Auch für uns Ortspfarrer.

Besonnen und unbeirrt hat dieses Gremium im guten Sinne grundlegend gearbeitet, Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten und Informationswege geklärt, die Kommunikation

untereinander verbessert und Stolpersteine beseitigt. Es hat sich nicht gescheut, eine Reihe notwendiger Entscheidungen zu treffen, um verfahrenere Situationen aufzulösen und die weitere Entwicklung der Gemeinde zu ermöglichen.

Höchst erfreuliche Entwicklungen sehen wir vor allem in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, aber auch eine hoffnungsvolle Belegung in den Bezirken. Die frühzeitige Bildung der Aktivkreise in den Gemeindebezirken hat sich dabei als gute, hilfreiche Idee erwiesen. Auch die zukunftsweisende Entscheidung, an die Gnadenkirche in Legden anzubauen, hat nach unserer Wahrnehmung eine wichtige Signalwirkung für die Gemeinde gehabt.

Die Bevollmächtigten sind nach außen geschlossen aufgetreten und haben sich nicht auseinanderdividieren lassen. Sie haben zu jeder Zeit ihre Verschwiegenheitspflicht gewahrt. Meinungsverschiedenheiten wurden intern ausgetragen, sachlich, konstruktiv und lösungsorientiert. So wie es sein sollte, und doch für manchen eine ganz neue Erfahrung.

Ein Kulturwechsel, hinter den wir auch nicht wieder zurückfallen wollen.

Das Arbeitsklima in unserer Mitarbeiterschaft hat sich in dieser Zeit spürbar verbessert. Unsere Mitarbeitenden bestätigen uns, dass sie die Bevollmächtigten durchweg als bestärkend und wert-

schätzend erlebt haben. Auch in ihrem im Namen sei ihnen gedankt.

Nach der Kirchenordnung ist es die vorrangige Aufgabe dieses Gremiums gewesen, das Feld zu bestellen, damit ein neues Presbyterium beizeiten seine Arbeit aufnehmen kann. Das hat es getan. Unsere Befürchtung, dass diese Wahl zu früh kommt, hat sich am Ende als unbegründet erwiesen. Elf Kandidatinnen und Kandidaten haben sich bereit erklärt, die Nachfolge der Bevollmächtigten anzutreten. Darunter acht „Neulinge“. Das ist in unserer Situation mehr als wir erhoffen durften und vielleicht der sichtbarste Beweis dafür, dass die Bevollmächtigten gute Arbeit geleistet haben.

Auch die Landeskirche teilt diese Einschätzung. In einem Bilanzge-



Simone Erdweg, Johannes Kitzel, Waltraud Ettlinger und Dirk Hirsekorn (von links). Dahinter Olaf Goos, Superintendent Joachim Anicker und Willy Bartkowski.

Foto: privat

sprach Anfang des Jahres zeigten sich Oberkirchenrätin Petra Wallmann und Ortsdezernentin Barbara Roth positiv überrascht, beeindruckt und voller Anerkennung über die Entwicklung der Gemeinde.

Wir danken ihnen an dieser Stelle ganz herzlich und freuen uns nun darauf, am 6. März das neue Presbyterium einzuführen.

Willy Bartkowski und Olaf Goos

Personen

Dreimal Dank für tolles Engagement

Gudrun Kalmus

Mit der Neuanlage der Gartenfläche zwischen Christuskirche und Dorothee-Sölle-Haus kam vor neun Jahren auch ein größeres Rosenbeet dazu, um das sich Gudrun Kalmus von Anfang an liebevoll gekümmert hat.

Jetzt wird sie das nur noch im eigenen Garten tun. Darum sei ihr auch an dieser Stelle einmal ausdrücklich Dank gesagt für eine Aufgabe, die sie viele Jahre für den sprichwörtlichen „Gotteslohn“ getan hat. Aber eben mit viel Freude an der Sache, wie auch zu unserer Freude.

Beetrosen



Manfried Kundt

Es war einmal ein Posaunist, der hieß Josef Gebker und er wollte in unserer Gemeinde einen Posaunen-

chor gründen. Trotz intensiver



Manfried Kundt

Suche fanden sich zunächst nur eine Mitstreiterin, Marie-Luise Beidenhauser-Wansorra, und ein Mitstreiter, Manfried Kundt. Er war die einzige Trompete im Trio, bevor später die Schöppinger zur Gemeinde dazu kamen und auch den Chor verstärkten.

Seitdem sind 15 Jahren vergangen, in denen Manfried Kundt als „Mann der ersten Stunde“ dem Posaunenchor unserer Gemeinde treu verbunden war. Nun hat er in Wesel ein neues Zuhause gefunden. Wir

danken ihm für sein langjähriges, verlässliches Engagement und wünschen ihm, dass er in seiner neuen Umgebung auch musikalisch schnell heimisch wird.

Christel Ramser

Der erste Eindruck zählt. Christel Ramser hat dafür gesorgt, dass er gut ausfällt. Drei Jahre lang hat sie den Eingangsbereich des Dorothee-Sölle-Hauses dekorativ gestaltet, abwechslungsreich, kreativ, der Jahreszeit entsprechend. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei ihr. Nun hat sie diese Aufgabe weitergegeben.

Auch die Bücherecke hat sie aufgebaut, gepflegt und stets mit aktuellen Büchern bestückt. Diese Aufgabe wird sie auch weiterhin übernehmen. Darüber sind wir sehr froh. Denn wir sehen, wie regelmäßig und ausgiebig dieses Regal



Christel Ramser

genutzt wird.

Allein dreien sei im Namen der Gemeinde noch einmal herzlich gedankt!

Willy Bartkowski und Olaf Goos

Fotos: privat

Alle Jahre wieder: Ostereier



Am Ostersonntag gefärbte und bemalte Eier verstecken, sammeln, verschenken – und schließlich verspeisen. War schon immer so, oder nicht? Nein, das Wort Osterei taucht erst im 14. Jahrhundert in seiner Bedeutung als „Zinsei“ für die Grundherren auf, die vor Ostern ihre Pacht von den Bauern einforderten. Mit der Reformation im 16. und 17. Jahrhundert war das allerdings vorbei, und aus der Pflichtabgabe entwickelte sich freiwilliges Verschenken – zum gleichen Termin, nämlich Ostern.

Schwungvoller Start ins Neue Jahr



Mein Gesangbuch! - „Brieden und Waschk“ Foto: E.Meisel-Kemper

„Lebendige Kirche“ titelte die Münsterland Zeitung am übernächsten Tag. Und dem konnten viele nur zustimmen. Lebendig, nachdenklich und später recht vergnüglich war unser Start ins neue Jahr. Bereits der Gottesdienst wurde durch das Mit-

wirken des „Kanto“-Chores zu einem musikalischen Erlebnis. In seiner Predigt über Flucht und Vertreibung schlug Dirk Hirsekorn einen Bogen von der Bibel über die Nachkriegszeit in die Gegenwart.

Im Anschluss an den Gottesdienst versetzte das Musikkabarett „Brieden und Waschk“ alle Besucher in positive „Schwingungen“. Musik witzig und originell dargeboten, „Hänschen klein“ auf Weltreise, „Spiel mir das Lied vom Tod“ als musikalisches Duell, dazwischen ein Gottesdienstbesucher, der sein Gesangbuch nicht teilen will, im vermeintlichen Zwiegespräch mit Gott. Die Gemeinde amüsierte sich prächtig, bevor die warme Suppe kam.

Jugendkeller eröffnet

Was lange währt... auch der Jugendkeller wurde an diesem Sonntag eingeweiht. Die Vorarbeiten, seinerzeit noch von Jugendreferent Thomas Flachsland geleistet, liegen nun schon länger zurück. Dann galt es zunächst Brandschutzaufgaben umzusetzen.

Jetzt hat die Jugendgruppe der Gemeinde den Keller in Eigenarbeit renoviert und neu gestaltet. Er lädt nun zum gemütlichen Musikhören



Konzentration am Billardtisch,

Foto: privat

und „Chillen“ ein. Aber auch Billardtisch, Dartscheibe und Spielekonsole erwarten die Jugendlichen. Jeweils dienstags und donnerstags im Anschluss an den Konfirmandenunterricht wollen wir den Keller künftig für Jugendliche öffnen.

Olaf Goos



DoodleArt an der Theke,

Foto: E. Meisel-Kemper



Entspannen nach der Konfistunde,

Foto: privat

Fahrräder gesucht für Flüchtlinge

Nach über 250 mit Flüchtlingen reparierten Fahrrädern sucht die Fahrradwerkstatt weiterhin **Fahrräder, Ersatzteile, Werkzeuge und Helme**. Über 70 Flüchtlinge sind auf der „Warteliste“.

Die Spenden können montags und donnerstags von 15.00 Uhr bis

17.00 Uhr in Ahaus, Fürstenkämpe 45/47 abgegeben werden - oder Kontakt über Daniel Bertsch 0176-54519809

Klaus Gresförder

Fahrradtour S statt XXL

Nach Prag sollte es mit dem Rad im Sommer gehen. So haben wir es im letzten Gemeindebrief angekündigt. Eine schöne Idee. Doch wohl etwas zu weit für den Anfang. So war es auch lediglich eine Handvoll Interessierter, die sich auf die Einladung hin gemeldet haben.

Gemeinsam haben wir überlegt, erstmal etwas kleiner zu beginnen. S statt XXL sozusagen. Im Anschluss an den Ferienanfangsgottesdienst am 10. Juli laden wir zu einer Radtour in die nähere Umgebung ein. Nähere Informationen folgen.



Haaksberger Venn,

Foto: privat

Olaf Goos



Ein gar nicht so neues Taufbecken in der Magdalenenkirche



Das umgezogene Taufbecken an seinem neuen Platz,

Foto: privat

Im Zusammenspiel aller liturgischen Gegenstände wirkte das Hecker Taufbecken immer wie ein zierlicher Fremdkörper. Links die wuchtige Kanzel aus Eiche, in der Mitte der Altar aus Stein, darüber das beeindruckende Kruzifix und rechts... nun, eine gestellartige Metallkonstruktion, eher unscheinbar bis zerbrechlich.

Mit der Umgestaltung der Legdener Gnadenkirche hat sich nun ein

Wechsel ergeben: Das Legdener Taufbecken hat in der Magdalenenkirche seinen Ort gefunden. Dort fügt es sich stilistisch harmonisch in das Ensemble ein. Und der Eindruck vieler Gottesdienstbesucher ist, dass es damit eigentlich nur an seinen ihm immer zugedachten Platz zurückgekehrt ist.

Willy Bartkowski

Es tut sich was in der Gnadenkirche

Rechtzeitig zu Weihnachten sind die neuen „Prinzipalinen“ für die Gnadenkirche angekommen. Gemeint sind Altar, Taufbecken und Kanzelpult. So vornehm heißen die guten Stücke, wie wir jetzt gelernt haben. Doch sie sehen gar nicht vornehm aus, was



Der neue Mobiliar der Gnadenkirche.

auch kaum in unsere Kirche passen würde. Vielmehr überzeugen sie durch ihre schlichte, klare Form.

Anfang des Jahres sind die pas-

viel freundlicher und heller. Nur der Schatten des alten Kreuzes erinnert im Moment noch an die wichtigen, dunklen Vorgänger. Als nächstes steht nun die Rückkehr der Orgel in den Kirchraum an.

Auch der Anbau nimmt Gestalt an. Das Fundament ist inzwischen gegossen, der Rohbau begonnen. Damit liegen wir gut im Zeitplan. Der Aktivkreis hat inzwischen angefangen, das Einweihungsfest zu planen. Das soll am 25 Juni stattfinden. Ich bin gespannt.



Das Fundament ist gelegt.

Olaf Goos

senden neuen Stühle gekommen. Auch sie fügen sich harmonisch ins Bild. Die Kirche wirkt schon jetzt

Fotos: privat

Es war einmal ein Weihnachtsbaum...

Am 4. Advent war die Gemeinde in Legden erneut eingeladen, den Weihnachtsbaum in der Kirche zu schmücken. Und erfreulich viele kamen in die Gnadenkirche ... doch bereits das Aufstellen des Baumes gestaltete sich diesmal als besondere Herausforderung. Wegen seiner stattlichen Größe musste er mit Axt und Motorsäge bearbeitet werden. Und auch der vorhandene Baumständer erwies sich als wenig standfest.

Doch mit Geschick und Erfindungsgabe war der Baum schließlich aufgerichtet und wurde gemeinschaftlich mit Kugeln, Strohsternen und Kerzen geschmückt. Die Krippe wurde ebenfalls mit viel Liebe aufgebaut. Und bei frischen Waffeln und Getränken konnte sich jeder zwischendurch stärken. Zum Abschluss des schönen Nachmittages wurde gemeinsam musiziert und gesungen.

Vielen Dank an alle fleißigen Helfer. Wir freuen uns schon heute auf das nächste Weihnachtsbaumschmücken!!!

Der Aktivkreis Legden

Foto: privat



Baumschmücken mit vielen Helfern.



Antonia Giesler geht nach 17 Jahren

Ingrid Quelle

17 Jahre ist sie der sprichwörtliche „gute Geist des Hauses“ gewesen. Egal ob bei Gottesdiensten, Festen oder Feiern, Gruppenstunden und Gemeindegemeinschaften... Sie war da, wo sie gebraucht wurde, hat dafür gesorgt, dass alles zur rechten Zeit an seinem Platz ist, war oftmals auch

die erste Anlaufstelle für Fragen und Wünsche, Sorgen und Nöte der Gemeinde. Mit ihrem liebevollen und freundlichen Wesen hat sie viel dazu beigetragen, dass Menschen sich in der Johanneskirche zu Hause fühlen konnten.

Die Rede ist von unserer Küsterin Antonia Giesler. Am 24. Januar haben wir sie unter reger Anteilnahme der Gemeinde in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet und zugleich ihre Nachfolgerin begrüßt: Ingrid Quelle. Auch sie ist für uns keine Unbekannte, und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr.



Antonia Giesler (rechts) und Ingrid Quelle.

An dieser Stelle danken wir noch einmal Frau Giesler für ihren Dienst, wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt Gottes Segen und dass sie ihre neue Freiheit genießen kann.

Olaf Goos
Foto: privat

Neues Angebot: Familiensonntage!

Ein Nachmittag bei den „Kirchenkniropsen“ geht zu Ende, wieder einmal ist die Zeit im Flug vergangen. Da meint eine Mutter: „Es wäre schön, wenn wir auch am Wochenende mal etwas zusammen unternehmen könnten.“ – „Ja, das wäre schön“, stimmen alle zu.

Viermal im Jahr wird es nun die Gelegenheit geben. An vier Sonntagen im Jahr bieten wir künftig einen „Familiensonntag“ an. Besonders eingeladen sind dazu Kinder von 0 bis 6 Jahren mit ihren Familien. Doch auch andere Interessierte sind willkommen.

Jeder Sonntag beginnt mit dem Mitmachgottesdienst in der Christuskirche. Anschließend geht es im Gemeindehaus weiter mit Angeboten für die Kinder und einem gemeinsamen Essen. Und jeder Sonntag hat ein Thema. Das orientiert sich am Jahresplan für unsere Mitmachgottesdienste und wurde bereits am Samstag beim Kinderbibeltag aufgenommen.

Es gibt ein Team, das die Sonntage plant. Doch wir wünschen uns, dass das Programm von allen aktiv mitgestaltet wird. Ebenso das Essen sollte reihum vorbereitet werden.



Unsere Themen und Termine in diesem Jahr:

- 13. März - Angst
- 12. Juni - Gelassenheit
- 11. September - Wut
- 11. Dezember - Vorfreude

Samstag: Kinderbibeltag von 9.30 - 12.30 Uhr (DSH)

Sonntag: Mitmachgottesdienst um 10.30 Uhr (Christuskirche)

Angebote für Kinder und ihre Familien

Gemeinsames Mittagessen (DSH)

Infos und Kontakt über Doro Käufer unter 0171-4339134 oder doro.kaeuffer@web.de.

Das Team freut sich über rege Beteiligung und viele schöne Ideen!

Konfirmationen

Endspurt für 63 Konfis

„Wie soll das nur gehen mit so vielen Konfis?“, haben wir uns vor einem Jahr gefragt. Es hat gegangen. Gut sogar! Dank eines engagierten Teams und großartiger Unterstützung durch die Jugendlichen aus dem Helferkreis haben wir auch mit so vielen ein munteres, abwechslungsreiches Jahr erlebt.

Mit einer „voll ungerechten“ Freizeit im Kloster Frenswegen, wo wir uns mit der Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in anderen Teilen der Welt auseinandergesetzt haben. Mit

viel Spaß beim Backen von Plätzchen und Brot „für die Welt“. Mit einem eindrücklichen Konfi-Aktionstag zum Thema „Flüchtlinge“ in der Gronauer Stadtkirche. Mit einer schmackhaften Erkundung der Kirchen unserer Gemeinden ... und vielem mehr.

Nun wartet auf uns noch der Konfi-Fußball-Cup, dem wir erwartungsvoll entgegensehen. Und dann dürfen wir achtmal (!) Konfirmation feiern.

Olaf Goos

Foto: privat



**Konfis helfen dem
Ahauser Christkind.**

Christuskirche Ahaus

16. April, 15.30 Uhr

17. April, 10.30 Uhr

7. Mai, 15.30 Uhr

8. Mai, 10.30 Uhr

Magdalenenkirche Heek

24. April, 9.30 Uhr

Gnadenkirche Legden

24. April, 11.30 Uhr

Johanneskirche Schöppingen

1. Mai, 10.00 und 12.00

Interkulturelle Begegnung im Ruhrgebiet

Der Ökumene-Ausschuss der Ahauser Kirchengemeinden, in dem seit einiger Zeit auch Vertreter des Aksa-Moschee-Vereines als Gäste teilnehmen, sucht die interkulturelle Begegnung. Unser Ziel ist das „Q1 – Eins im Quartier“ in Bochum Stahlhausen, das im vergangenen Juni offiziell eröffnet worden ist.



Moschee in Gladbeck,

Foto: privat

In Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde und des „Vereins für multikulturelle Kinder- und Jugendhilfe – Mitigrationsarbeit“ ist dort auf dem Areal der früheren Friedenskirche ein Stadtteilzentrum entstanden, das als Pilotprojekt bereits jetzt viel Beachtung gefunden hat und sicherlich auch Anregungen für den interreligiösen Dialog vermitteln kann.

Unser Besuch ist für Samstag, den **30. April** geplant. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen. Der Kostenbeitrag beträgt 10 Euro. Abfahrtsort des Busses ist der Kirmesplatz, wir starten um 8 Uhr. Unsere Rückkehr ist für 17 Uhr geplant.

Wir bitten um Anmeldung in unserem Gemeindebüro bis zum 15. April.

Auf dem Rückweg steht noch ein Besuch in Gladbeck an: Die Türkiye Camii (Türkische Moschee), eine der großen Moscheen in NRW, vielleicht auch die schönste, ist dann zu besichtigen. Dem dortigen Moschee-Verein gehören 10.000 Familien an, er verfügt auch über ein eigenes Friedhofsgelände und eine Radio-Station.

Willy Bartkowski

Verheißung und Erfüllung? – Zum Verhältnis zwischen Altem und Neuem Testament

Prof. Klaus Wengst am 28. April zu Gast im DSH



Prof. Dr. Klaus Wengst
Foto: Ruhr-Universität Bochum

Die Verhältnisbestimmung von Altem und Neuem Testament ist keine nebensächliche Thematik. Es geht vielmehr um die zentrale theologische Frage, wer nach christlichem Verständnis Gott ist. Es soll ein neuer Zugang unternommen werden aufgrund von Lernerfahrungen des christlich-jüdischen Dialogs.

Meist galt das Neue Testament als gewichtiger, indem es die Erfüllung und Überbietung des Alten Testaments darstellte. Oder hat es einen Eigenwert ohne den Bezug auf Jesus? Die Verfasser des Neuen Testaments hatten „die Schrift“ als Grundlage, kannten aber auch „hei-

lige Schriften“, die sie nicht Altes Testament nannten. Was bedeutet dies?

Wichtig in der Formulierung des Vortragsthemas ist das Fragezeichen. Denn damit beginnt eine neue Verhältnisbestimmung zwischen den beiden Teilen der christlichen Bibel, die auf einen Umbau der christlichen Theologie hinausläuft.

Wann: Donnerstag, 28. April, 19.30 Uhr

Wo: Dorothee-Sölle-Haus, Ahaus

Dr. Manfred Keller

Klaus Wengst, Jahrgang 1942, war 1981 bis 2007 Prof. für NT in Bochum, absolvierte 1991 einen Studienaufenthalt an der Hebräischen Universität in Jerusalem. Er engagiert sich auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Gremien für die deutsch-jüdische Zusammenarbeit.

Aufgelesen

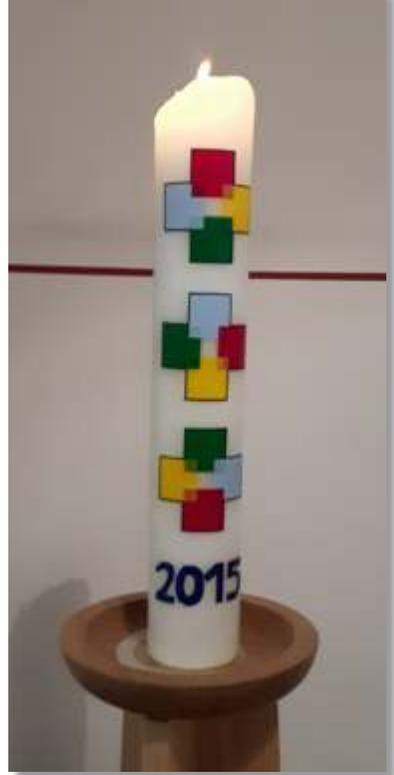
Die Zahl auf der Kerze

Rückblick ins Jahr 2014. Ostern naht und auf meinen Wunsch bestellen wir für unsere vier Kirchen Osterkerzen. Die Gemeinde nimmt es erfreut zur Kenntnis. Doch dann kommt das neue Jahr und die ersten Stimmen melden sich fragend zu Wort: *Was ist mit der Kerze? Die Jahreszahl stimmt nicht mehr! - Doch, das ist eine Osterkerze, erkläre ich. Die neue kommt Ostern. - Aha, verstehe. -* Doch offensichtlich haben 's nicht alle mitbekommen. Denn nur wenige Tage später komme ich in die Christuskirche und entdecke eine geschickt umfriesierte Vier.

Das war vor einem Jahr.

Anfang dieses Jahres begegneten mir die gleichen Fragen erneut. Diesmal vornehmlich in Legden. Wieder erkläre ich: *Das ist eine Osterkerze. Die neue kommt Ostern. - Aha', verstehe.* Doch wieder haben 's wohl nicht alle mitbekommen. Denn wenige Tage später ist die Osterkerze zeitlos geworden. Die Jahreszahl war über Nacht komplett verschwunden. Auch eine Lösung.

Inzwischen hat die „Zahlendiebin“ sich geoutet. Zerknirscht hat sie ihre Unwissenheit bekannt und der Kerze reumütig eine neue, alte Zahl zurückgebracht.



**Osterkreze in der
Gnadenkirche mit "neuen"
Zahlen,** Foto: privat

Um unseren Osterkerzen in Zukunft ähnliche Schicksale zu ersparen, darum an dieser Stelle noch einmal für alle der Hinweis: Die Osterkerze heißt Osterkerze, weil sie zum Osterfest entzündet wird. Sie versinnbildlicht das Licht der Auferstehung Jesu. Sie orientiert sich am Kirchenjahr und nicht am Kalender. Darum werden auch die Osterkerzen „2016“ (hoffentlich) bis Ostern 2017 in Gebrauch sein.

Die katholischen Mitchristen mögen uns unsere liturgische Unkenntnis verzeihen.

Olaf Goos

Von einer Reise ins Weltgebetstagsland Kuba

Im November 2015 unternahmen zusammen mit mir 16 weltgebetstagsinteressierte Frauen eine Kuba-Rundreise. Auch im November noch – nach der eigentlichen Regenzeit – hatten wir über 30° C mit hoher Luftfeuchtigkeit. Da erfrischte ein Bad im karibischen Meer.

Neben schönen, hellen Sandstränden bietet Kuba überhaupt viel tropisches Grün: viele Palmensorten - die Königspalme ist Nationalbaum, Hecken aus Christusdorn, viel Landwirtschaft. Immer noch gibt es große Plantagen mit Zuckerrohr. Neben Zucker stellt man daraus den bekannten kubanischen Rum her.

Immer wieder wurden wir daran erinnert, dass Kuba ein sozialistischer Staat ist. Z. B. dann, wenn das Hotel ohne Nachricht umgebucht wurde. Der Tourismus ist eine wichtige Einnahmequelle Kubas und boomt gerade. Hotels und Busunternehmen sind weitgehend staatlich und die Tourismusbranche „gehört“ teilweise zum Militär.

Daneben gibt es viel Tabakanbau, auch für den Export. Wir konnten die Herstellung der berühmten kubanischen Zigarren „Cohiba“ verfolgen. Und wie in manchen alten



Quince, Fest zum 15. Geburtstag einer Kubanerin

Romanen beschrieben, gibt es immer noch Vorleser, die den ArbeiterInnen aus Tageszeitung oder Roman vorlesen. Diese Stellen sind begehr!

Im wunderschönen Tal Vinales durften wir auch einen privaten Bauern besuchen, seinen Hof incl. Privathaus besichtigen. Auch er zeigte uns das Drehen von Zigarren und erzählte uns, dass die Privatbetriebe 90% der Erzeugnisse an den Staat abführen müssen, 20% (!)

dürfen sie für den Eigenbedarf verbrauchen oder verkaufen. Der kubanische Boden ist fruchtbar und es werden zunehmend auch Reis, Mais, Kartoffeln, Bohnen, Maniok und Zitrusfrüchte angebaut. Noch reicht das nicht für den kubanischen Bedarf.



Altenheim bei Picknick und Tanz

Fotos: privat

Manches erfuhren wir nur zufällig: Mit dem normalen Touristenvisum kommt man nicht überall hin. Für die Besichtigung eines Krankenhauses oder einer Schule benötigt man ein Extra-Visum. Camaquito – eine Organisation zur vielfältigen Förderung von Kindern, die auch mit der Kollekte des Deutschen Weltgebetstages unterstützt wird – stellte eine öffentliche Abendveranstaltung auf die Beine. Nur so konnten auch wir die Arbeit hautnah erleben.

Wussten Sie, dass viele Straßenmusiker oder Reiseführer studierte Profis sind? Nach kostenloser Schulbildung und freiem Studium sollen die jungen Leute etwas an die Gesellschaft zurückgeben und 3 Jahre für den Staat arbeiten. So werden z.B. Ärzte und Lehrer gegen Erdöl nach Venezuela ausgeliehen. (Sie bekommen ein Gehalt, leben aber von ihren Familien getrennt.)

Nach der Revolution waren Kirchen verpönt/verboten. Inzwischen ist die Religion geduldet. Die karitativen Tätigkeiten der Kirchen werden geachtet. Ca. 60% der KubanerInnen sind katholisch getauft, es gibt 5% Protestanten. Aber auch die „Santeria“ – eine Vermischung von afrikanischer Yerouba-Religion der Sklaven mit Katholizismus - hat großen Zulauf. Die weiß gekleideten Santeria- Priester und Priesterinnen sind im Straßenbild keine Seltenheit.

Ein besonderer Höhepunkt war für uns ein Treffen mit den Frauen der kubanischen Weltgebetstagsgruppe. Engagiert erzählten sie uns von ihrer Arbeit und dem allmählichen Wachsen der Ideen zum Gottesdienst. Seien Sie sehr herzlich von Ihnen begrüßt!

*Marie-Luise
Beidenhauser-Wansorra*

Wohin mit der Kohle? Geld gerecht anlegen!

Oikocredit-Anteile:

Auch ein ideales Geschenk zu Taufe und Konfirmation

Geldanlage ist normalerweise nicht Sache des Gemeindebriefes. Und über Geld spricht man ja auch nicht. Trotzdem: Was geht das die Christinnen und Christen an?

Was passiert mit unserem angelegten Geld? Trägt es - indirekt - dazu bei, Ungerechtigkeit, Armut, Hunger, Fluchtursachen, Umweltzerstörung weiter zu vergrößern? Oder hilft es umgekehrt Menschen bei ihrer Existenzsicherung als Beitrag zu einer gerechteren Welt?

Oikocredit ist ein Entwicklungshilfe-Programm – 1975 vom Ökumenischen Rat der Kirchen begonnen. Inzwischen ist es eine internationale Genossenschaft für ethische Geldanlagen mit Sitz in Holland und vielen Regionalbüros weltweit, darunter auch dem für unsere Region zuständigen Westdeutschen Förderkreis in Bonn.

Oikocredit stellt Einzelnen und Gruppen, meist in sog. Entwicklungsländern, Geld zur Verfügung, schenkt es ihnen aber nicht. Die Empfängerinnen und Empfänger



sind normalerweise in den Augen der Banken nicht kreditwürdig, weil sie als arme Menschen „naturgemäß“ keine Absicherungen bieten können. Es sind z.B. Frauen, die kleine Projekte anfangen wollen wie den Verkauf von Brötchen auf dem Markt oder den Aufbau einer Hühnerzucht, um eine eigene Existenz aufzubauen.

Andere Partner können größere Summen aufnehmen, z.B. um kleine Solaranlagen herzustellen, damit Menschen Licht in ihren Hütten oder Wohnungen und Werkstätten bekommen, statt der bisher gefährlichen und teuren Kerosinlampen. Oder – um ein klassisches Beispiel zu nennen – es werden Investitionen von Kaffeekooperativen finanziert.

Und ganz wesentlich: Die Kreditnehmer bekommen nicht nur Kredit, sondern effektive Beratung und Begleitung ihrer Projekte.

Geliehenes Geld wird wie im vereinbarten Vertrag zurückbezahlt. Die Rückzahlquote liegt sehr hoch – manche Banken wären da neidisch. Auch viele Produkte, die im Ahauser Eine-Welt-Laden verkauft werden oder auch einige Transfair-Produkte, die wir im Supermarkt kaufen können, stammen von Produzenten, die mit Oikocredit finanziert werden.

Anleger können Mitglied im Westdeutschen Förderkreis werden, über den sehr unkompliziert ihre Geldanlage abgewickelt wird. Ein Anteil kostet 200 €. Wenn man einen Anteil hat, kann zu beliebigen Zeiten jede Summe dazukommen – es können also kleine wie große Summen angelegt werden.

Oikocredit zahlt den Anlegern Zinsen. In den langen Jahren des Bestehens von Oikocredit seit 1975

waren das – von einem Jahr abgesehen – immer 2%, also wesentlich mehr, als heute ansonsten zu erzielen ist. Auch die Rückzahlung der Anteile erfolgt über den Förderkreis, der auch über die Entwicklungen von Oikocredit auf dem Laufenden hält.

Eine Geldanlage bei Oikocredit eignet sich ideal mittels eines Oikocredit-Geschenkgutscheines z.B. anlässlich von Taufen oder Konfirmationen. Davon haben der Beschenkte und auch der Kreditnehmer in der armen Welt etwas und es ist ein wahrhaft christliches Geschenk.

Ausführliche Informationen finden Sie unter www.westdeutsch.oikocredit.de.
Auch können Sie sich gerne an mich wenden. Oikocredit ist bei Interesse auch bereit, eine Infoveranstaltung in Ahaus durchzuführen.

Klaus Gresförder

Europa, deine Flüchtlinge

Die Zuwanderung und das Reformationsjahr 2017



**Margot Käßmann,
evangelische
Theologin,
Botschafterin für
das
Reformationsjubi-
läum 2017**

Foto: epd bild

Schon Abraham und Sara in der Bibel sind Wirtschaftsflüchtlinge, eine Hungersnot treibt sie zum Aufbruch in ein fremdes Land. Das Matthäusevangelium erzählt, dass Josef mit Maria und dem Kind nach Ägypten flieht, um dem Diktator Herodes zu entkommen. Menschen, die aufbrechen, wollen eine Zukunft finden für sich und ihre Kinder. Im Alptraum des syrischen Bürger-

krieges, im Unrecht, das in Eritrea zu sehen ist, in der Angst, die in Afghanistan umgeht – wer würde da nicht versuchen, zu entkommen?

Furchtbar ist, dass die europäischen Staaten inzwischen alles versuchen, um Menschen an der Flucht zu hindern. Früher wurde die DDR Diktatur genannt, weil sie die Reisefreiheit massiv eingeschränkt hat. Heute wollen viele die Reisefreiheit

anderer einschränken. Globalisierung aber ist keine Einbahnstraße. Es kann keine Globalisierung nur für Güter und Waren oder für die Reichen geben, die rund um die Welt reisen. Wenn Globalisierung, dann für alle.

Das Christentum ist eine globalisierte Bewegung. Wir sehen uns als Volk aus allen Völkern, nicht nur als eines von Glaubensgeschwistern. Fremdlinge zu schützen ist biblisches Gebot. Politik und Gesellschaft stehen vor einer gewaltigen Herausforderung. Kirchengemeinden und auch einzelne Christinnen und Christen engagieren sich für die Menschen, die in unser Land kommen.

Für die Weltausstellung in der Stadt Wittenberg zum Reformationsjubi-

läum 2017 soll mindestens ein Flüchtlingsboot vom Mittelmeer zum Schwanenteich in der Stadt gebracht werden. Eines jener vielen Boote, in denen sich das Schicksal von Menschen entschied. Es ist unverzichtbar, dass mitten in den Reformationsfeierlichkeiten die Probleme der Welt präsent sind. Davon waren schon die Reformatoren überzeugt: Der Glaube wird nicht abgeschieden im Kloster oder ausschließlich im Gottesdienst gelebt, sondern mitten im Alltag der Welt.

Informationen zu den „Toren der Freiheit“ auf der Weltausstellung in Wittenberg unter www.r2017.org

Gemeindebrief.de

RUFEN SIE UNS AN

Auf viele Fragen (natürlich nicht nur zur Flüchtlingshilfe!) weiß das Service-Telefon der evangelischen Kirche eine Antwort:

SERVICE-Telefon 0800-50 40 60 2

Kostenloses Service-Telefon der evangelischen Kirche,
Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr, außer an bundesweiten Feiertagen.
Immer erreichbar per Mail: info@ekd.de

Kleidersammlung für Bethel

durch die
**Ev. Christus-Kirchengemeinde
Ahaus**
am Samstag, den **28. Mai 2016**

Abgabestellen:

- 1. Ahaus:** Dorothee-Sölle-Haus
Wüllener Straße 16, 48683 Ahaus
 - 2. Heek:** Ev. Magdalenenkirche
Bahnhofstraße 46, 48619 Heek
 - 3. Legden:** Ev. Gnadenkirche
Mühlenbrey, 48739 Legden
 - 4. Schöppingen:** Ev. Johanneskirche
Lerchenstraße 2, 48624 Schöppingen
von 9.00 bis 12.00 Uhr
-

Was kann in die Kleidersammlung?

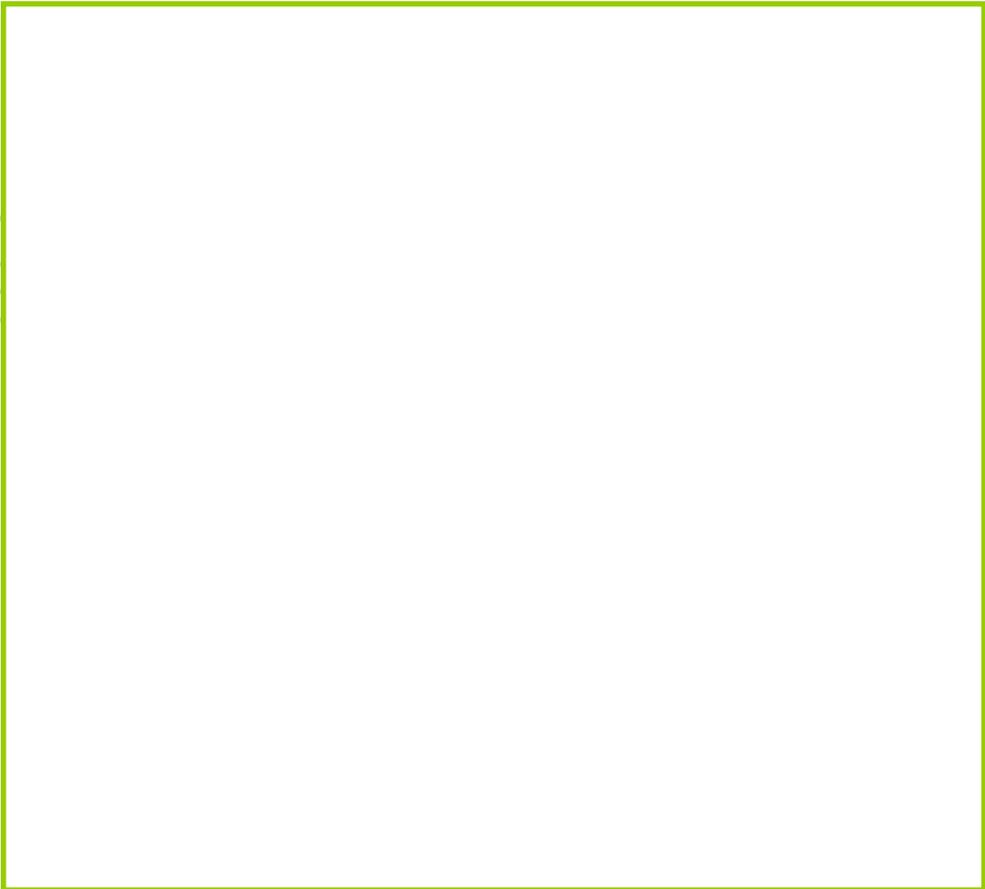
Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Taufen, Trauungen und Beerdigungen

In der Zeit von Dezember 2015 bis Februar 2016



Impressum:

Herausgeber/V.i.S.d.P:

Bevollmächtigten-Ausschuss der
Ev. Christus-Kirchengemeinde
Ahaus

Redaktion:

Ulrike Barden, Willy Bartkowski,
Olaf Goos, Simone Erdweg

Titelbild

Gemeindebrief.de

Auflage:

2.800 Exemplare

Layout:

Anja Bruns

Druck:

Gemeindebrief Druckerei



Gottesdienst

Besuchen Sie uns auch online
unter
www.christuskirche-ahaus.de



24.03. Gründonnerstag

Christuskirche Ahaus

19.00 Gottesdienst mit
Agapemahl, Pfr. Goos und
Fastengruppe

25.03. Karfreitag

Christuskirche Ahaus

10.30 Gottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. Bartkowski

Magdalenenkirche Heek

9.00 Gottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. Bartkowski

Gnadenkirche Legden

9.15 Gottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. Goos

Johanneskirche Schöppingen

10.45 Gottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. Goos

27.03. Ostersonntag

Christuskirche Ahaus

10.30 Gottesdienst mit Taufen,
Pfr. Goos

Magdalenenkirche Heek

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. Goos

Gnadenkirche Legden

9.15 Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. Bartkowski

Johanneskirche Schöppingen

10.45 Gottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. Bartkowski

28.03. Ostermontag

Christuskirche Ahaus

10.30 Gottesdienst, Pfr.
Bartkowski

05.05. Christi Himmelfahrt

Christuskirche Ahaus

10.30 Gottesdienst mit
Abendmahl, Pfr. Bartkowski

15.05. Pfingstsonntag

Christuskirche Ahaus

10.30 Gottesdienst, Pfr.
Bartkowski

Magdalenenkirche Heek

9.00 Gottesdienst, Pfr. Bartkowski

Gnadenkirche Legden

9.15 Gottesdienst, Pfr. Goos

Johanneskirche Schöppingen

10.45 Gottesdienst, Pfr. Goos

16.05. Pfingstmontag

11.00 Ökumenischer Gottesdienst
in **St. Maria Himmelfahrt**

Ahaus, Pfr. Plassmann und Goos

März

- 01.03. 10.00 Gemeindefrühstück Ahaus
- 02.03. 10.00 -
16.00 Kaffee/Trödel/Atempause, Magdalenenkirche Heek
15.00 Frauenhilfe Schöppingen
16.00 Kirchenknirpse, Legden, Poststr. 17
- 03.03. 19.00 Theologischer Literaturkreis,
Ahaus, Hindenburgallee 23
19.30 Fastengruppe, Christuskirche Ahaus
- 04.03. 19.00 Passionsandacht, Christuskirche Ahaus
- 05.03. Konfi-Cup, Gronau
- 06.03. 10.30 zentraler Gottesdienst in der Christuskirche Ahaus mit
Einführung des neuen Presbyteriums
- 07.03. 16.00 Andacht Seniorenheim Holthues Hoff
19.30 Männerkreis, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
- 08.03. 9.30 Alpha-Glaubenskurs, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus
Ahaus
19.30 MiMaGo-Abendkreis, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus
Ahaus
- 10.03. 19.30 Fastengruppe, Christuskirche Ahaus
- 11.03. 19.00 Passionsandacht, Christuskirche Ahaus
- 12.03. 9.30 Kinderbibeltag, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
- 14.03. 15.00 Seniorenkreis, Carmen Esposito Stumberger zur
Situation der Flüchtlingsbetreuung in Ahaus; Dorothee-Sölle-
Gemeindehaus Ahaus
15.00 EVA-Kreis, Besuch Ostergarten von St. Briccius
18.30 Handarbeitskreis, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
- 15.03. 9.00 Gemeindefrühstück Legden im St. Josef Pavillon;
„Gleichnisse bei Matthäus“
- 16.03. 14.30 Frauenhilfe Heek
16.00 Kirchenknirpse, Legden, Poststr. 17
- 17.03. 19.30 Fastengruppe, Christuskirche Ahaus

Unser Gemeindegelender

- 18.03. 19.00 Passionsandacht, Christuskirche Ahaus
 19.03. 10.00 Männerfrühstück, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus

Osterferien 21.03. Bis 03.04.2016

- 24.03. 19.00 Gottesdienst mit Agapemahl, Christuskirche Ahaus
 29.03. 18.30 Handarbeitskreis, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
 30.03. 15.00 Frauenhilfe Schöppingen

April

- 03.04. 10.00 Gemeindefrühstück Magdalenenkirche Heek
 04.04. 19.30 Männerkreis, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
 16.00 Andacht Seniorenheim Holthues Hoff
 05.04. 10.00 Gemeindefrühstück, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
 19.30 MiMaGo-Abendkreis, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
 06.04. 10.00 -
 16.00 Kaffee/Trödel/Atempause, Magdalenenkirche Heek
 07.04. 19.00 Theologischer Literaturkreis, Ahaus, Hindenburgallee 23
 08. - Juleica-Jugendgruppenleiterschulung, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
 10.04.
 11.04. 15.00 Seniorenkreis, Frühling im heimischen Garten, Dirk Beckering; Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
 15.00 EVA-Kreis, Johanneskirche Schöppingen
 18.30 Handarbeitskreis, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
 12.04. 19.30 Alpha-Glaubenskurs, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
 13.04. 16.00 Kirchenknirpse, Legden, Poststr. 17
 16.04. 15.30 Konfirmation, Christuskirche Ahaus
 17.04. 10.30 Konfirmation, Christuskirche Ahaus

Unser Gemeindekalendar

- 19.04. 9.00 Gemeindefrühstück Legden im St. Josef Pavillon; Die Wopsweder Maler
- 20.04. 14.30 Frauenhilfe Heek
- 21.04. 19.30 Andacht nach Taizé, Gnadenkirche Legden
- 24.04. 09.30 Konfirmation, Magdalenenkirche Heek
11.30 Konfirmation, Gnadenkirche Legden
11.45 Kirchenkaffee Johanneskirche Schöppingen
- 25.04. 18.30 Handarbeitskreis, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
- 27.04. 15.00 Frauenhilfe Schöppingen
16.00 Kirchenknirpse, Legden, Poststr. 17
- 28.04. 19.30 Vortrag: Prof. Dr. Klaus Wengst „Verheißung und Erfüllung? – Zum Verhältnis zwischen Altem und Neuem Testament, Dorothee-Sölle-Haus, Ahaus
- 30.04. 8.00 -
ca. 17.00 Interkulturelle Begegnungsfahrt ins Ruhrgebiet

Mai

- 01.05. 10.00 Gemeindefrühstück, Magdalenenkirche Heek
10.00 Konfirmation, Johanneskirche Schöppingen
12.00 Konfirmation, Johanneskirche Schöppingen
- 02.05. 15.00 Seniorenkreis, Meine Lebensmelodie; Prominente und ihre Lieblingslieder; Dr. Tamas Szöcs, Kirchenmusiker; Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
19.30 Männerkreis
- 03.05. 10.00 Gemeindefrühstück, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
- 04.05. 10.00 -
16.00 Kaffee/Trödel/Atempause, Magdalenenkirche Heek
- 07.05. 15.30 Konfirmation, Christuskirche Ahaus
- 08.05. 10.30 Konfirmation, Christuskirche Ahaus
- 09.05. 14.00 EVA-Kreis, Ausflug Glockenmuseum Gescher
16.00 Andacht Seniorenheim Holthues Hoff
18.30 Handarbeitskreis, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
- 10.05. 19.30 Alpha-Glaubenskurs, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus

Unser Gemeindegelender

- 11.05. 16.00 Kirchenknirpse, Legden, Poststr. 17
- 17.05. 9.00 Gemeindefrühstück Legden St. Josef Pavillon, Fahrt nach Zwillbrock
- 18.05. 14.30 Frauenhilfe Heek
16.00 Kirchenknirpse, Legden, Poststr. 17
19.00 Meditieren mit dem Herzensgebet, Pfr.in Spelsberg, Gnadenkirche Legden
- 23.05. 18.30 Handarbeitskreis, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus
15.00 Frauenhilfe Schöppingen
- 29.05. 9.00 -
12.00 Bethelsammlung



Regelmäßige Termine

Sonntag

- 9:30 Gebetskreis in der Johanneskirche, **Schöppingen**.
Kontakt: Gottfried Altergott,
Tel. 02555/98590
- 10:00 Gemeindefrühstück **Heek**, jeden 1. So. nach dem Gottesdienst
- 10:15 Kirchenkaffee, Gnadenkirche **Legden**, jeden 4. So. nach dem Gottesdienst
- 11:30 Plaudertreff **Ahaus**, jeden 3. So. nach dem Gottesdienst
- 11:45 Kirchenkaffee, Johanneskirche **Schöppingen**, jeden 4. So. nach dem Gottesdienst

Montag

- 15:00 EVAKreis/Frauengruppe jeden 2. Montag im Monat im Gemeindehaus an der Johanneskirche, **Schöppingen**.
Kontakt: Doris Bevers, Tel. 02555/346
- 15:00 Seniorenkreis monatlich im Dorothee-Sölle-Gemeindehaus **Ahaus**, Kontakt: Marianne Lammers, Tel. 02561/2400
- 16:00 Andacht im Seniorenheim Holthues Hoff, jeden 1. Montag im Monat, Kontakt: Pfr. Bartkowski
- 18:30 Handarbeitskreis, 14tägig im DorotheeSölleHaus, **Ahaus**. Kontakt: Gisela Meister Tel. 02561 3165
- 17:30  Chorprobe der **Jungbläser/in nen des Posaunenchores**
- 18:30  Chorprobe der **des Posaunenchores**. im DorotheeSölleHaus, **Ahaus**. Kontakt: Josef Gebker Tel.: 02561 6878321 (gebkering@t-online.de)

- 19:30 Männerkreis jeden 1. Montag im Monat im DorotheeSölleHaus, **Ahaus**. Kontakt: A. Zanke, Tel. 02561 5348

Dienstag

- 09:00 Gemeindefrühstück jeden 3. Dienstag im Monat im Pavillon St. Josef Seniorenheim in **Legden**. Kontakt: Friedhelm Stöppel (über das Gemeindebüro)
- 10:00 Gemeindefrühstück jeden 1. Dienstag im Monat im DorotheeSölleHaus, **Ahaus**. Kontakt: Gemeindebüro
- 17:00 Konfirmandenkinder, 14-tägig im DorotheeSölleHaus, Kontakt: Doro Käufer, Tel. 02566/579663
- 18:00 Bibelstunde, 14tägig in der Johanneskirche, **Schöppingen**. Kontakt: Oskar Sterzenbach, Tel. 0175 6076620
- 19:30 Bibelkreis im DorotheeSölle Haus, **Ahaus**. Kontakt: Gisela u. Hansjürgen Heinritz Tel.: 02561 5557
- 19:30 Alpha-Glaubenskurs, mtl., Dorothee-Sölle-Gemeindehaus, **Ahaus**; Kontakt: Pfr. Bartkowski

Mittwoch

- 10:00 Gymnastikgruppe im DSH **Ahaus**. Kontakt: Hannelore Haupt, Tel. 02561 956106, Ingrid Fiegenbaum, Tel. 02561 6249
- 10:00-16:00 Kaffee Trödel Atempause jeden 1. Mi. im Monat im Gemeinde- raum der Magdalenkirche **Heek**. Kontakt: Rita Malecki Tel. 02568 1255

Regelmäßige Termine

- 14:00 Sprechstunde des Diakonischen Werkes im Dorothee-Sölle-Gemeindehaus **Ahaus**. Kontakt: Udo Wesbuer, Diak. Werk, Tel. 02562 7011170
- 14:30 Frauenhilfe jeden 3. Mi. im Monat in der Magdalenenkirche **Heek**. Kontakt: Gudrun Noack (über das Gemeindebüro)
- 15:00 Frauenhilfe monatlich mittwochs an der Johanneskirche **Schöppingen**
Kontakt: Toni Neumann, Tel. 02555/2130

Donnerstag

- 17:00 Konfirmandengruppe, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus **Ahaus**
- 17:00 Konfirmandenkinder, 14-tägig, Dorothee-Sölle-Gemeindehaus Ahaus; Kontakt: Doro Käufer, Tel. 02566/579663
- 19:00 Theologischer Literaturkreis; jeden 1. Do. im Monat, Pfarrhaus Hindenburgallee 23, **Ahaus** Kontakt: Pfr. Bartkowski
- 19:30 Kreis: Glauben und Leben, einmal im Monat nach Absprache im DSH **Ahaus**, Kontakt: Pfr Goos
- 20:00 MiMaGo-Abendkreis, monatl. nach Absprache im Dorothee-Sölle-Gemeindehaus **Ahaus**; Kontakt: Johannes Kitzel

Freitag

- 15:30 Konfirmandengruppe, monatlich, Johanneskirche **Schöppingen**

Termine und Themen des Seniorenkreises im 1. Halbjahr 2016

14.03. Carmen Esposito-Stumberger: Zur Situation der Flüchtlingsbetreuung in Ahaus

11. 04. Dirk Beckering: Tipps und Anschauungsmaterial zum Frühling im heimischen Garten

02. 05. Dr. Tamas Szöcs: Meine Lebensmelodie. Prominente und ihre Lieblingslieder

06. 06. Halbtagsausflug: 13.30 Uhr ab Kirmesplatz Ahaus

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 15.00 Uhr im Dorothee-Sölle-Haus.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:

09.05.2016

Wichtige Info:

bitte alle Artikel und Termine, die in den Gemeindebrief aufgenommen werden sollen, digital (!) rechtzeitig zum Redaktionsschluss an:

goos-ahaus@web.de und kirchengemeinde_ahaus@gmx.de

Gemeindebüro

| | |
|----------------------------|--|
| Dorothee-Sölle-Haus | Wüllener Str. 16, 48683 Ahaus |
| Ansprechpartnerin: | Ulrike Barden Tel.: 02561 962017, Fax: 02561 962018 kirchengemeinde_ahaus@gmx.de |
| Öffnungszeiten: | dienstags 9.00 12.00 Uhr mittwochs 9.00 11.00 Uhr donnerstags 14.30 17.30 Uhr www.christuskirche-ahaus.de |
| Kontoverbindungen: | Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE79401545300026000356 BIC WELADE3WXXX |

Pfarrer

| | |
|-------------------------|---|
| Willy Bartkowski | Hindenburgallee 23, 48683 Ahaus Tel.: 02561 2374 Email: willy-bartkowski@t-online.de |
| Olaf Goos | Marienstr. 15A, 48683 Ahaus Tel. 02561 9200025 Email: goos-ahaus@web.de |
| Sprechzeiten: | Ahaus (Dorothee-Sölle Haus): Di. 10-12 Uhr Do. 15-17 Uhr Schöppingen (Johanneskirche): 1. Mi. im Monat Mi. 10-12 Uhr |

Küster/-innen

| | |
|--|---|
| Christuskirche Ahaus Irina Kronhardt | Tel.: 02561 961047 mobil: 0151 15967763 |
| Magdalenenkirche Heek Rita Malecki | Tel.: 02568 1255 |
| Johanneskirche Schöppingen Ingrid Quelle | Tel.: 02555 1755 |
| Gnadenkirche Legden Witek Sawka | Tel.. 0157 52373636 |

Verzeichnis

Kirchenmusiker

| | |
|--------------------------|---|
| Jan Willem Docter | Email: janwillemdocter@versatel.nl |
| Josef Gebker | Tel.: 02561 6878321 Email: gebker-erning@t-online.de |
| Silvia Röring | Tel.: 02561 695967 Email: roering-silvia@versanet.de |
| Friedrich Gregory | Email: frigrie@gmx.de |

Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit

| | |
|------------------------|---|
| Dorothee Käufer | Tel. 02566/579663 e-mail: doro.kaeufel@web.de |
| Yvonne John | Mobil: 0151/18946785 e-mail: Yvonne.john1st@icloud.com |

Kindertagesstätten

| | |
|-------------------------------|---|
| Familienzentrum Wittekindshof | Asternweg 17, Ahaus, 02561- 4 36 43 nicole.wehres@wittekindshof.de |
| Familienzentrum Wittekindshof | Scheelenkamp 4, Ahaus, (02561- 695 64 40 alexadra.wissing-peuleke@wittekindshof.de |
| KiTa Zwergenland | Lerchenweg 2, Schöppingen, 02555 – 763 kitazwergenland@yahoo.de |

Sozialberatung der Diakonie

| | |
|----------------------|--|
| Udo Wesbuer | Dorothee-Sölle-Haus Wüllener Str. 16 48683 Ahaus Tel.: 02562 7011170 |
| Sprechstunde: | mittwochs 14.00 - 15.00 Uhr |

Presbyterium

| | | |
|--------------------|---|-------------|
| Cantauw, Charlotte | 02555 8578 ch.cantauw@gmx.de | Schöppingen |
| Denzel, Uwe | 02566 972898 u.denzel@t-online.de | Legden |
| Erdweg, Simone | 02561 978406 s.erdweg@t-online.de | Ahaus |
| Erning, Hiltrud | 02561 6878321 hiltrud-ernig@t-online.de | Ahaus |
| Gresförder, Klaus | 02561 8609974 Klaus.gresförder@t-online.de | Ahaus |
| Isferding, Birgit | B-isferding@gmx.de | Ahaus |
| Kemp, Silke | 0175 9180694 silke@kemp.li | Legden |
| Kitzel, Johannes | 02561 2163 j.kitzel@gmx.de | Ahaus |
| Lagemann, Sonja | 02566 96968 sonja.lagemann@freenet.de | Legden |
| Malecki, Willi | 02568 1255 willi.malecki@gmx.de | Heek |
| Zimny, Heide | 02555/984911 heide.zimny@online.de | Schöppingen |



OSTERN
Gott schenkt
unserer
Hoffnung
Farbe